

WAZ, 05. 04. 2018

NEVIGES



Bewohnerin Martha Garais freut sich über Besuch der politischen Frauenrunde der CDU, die sich bei ihrem Rundgang in zwei Gruppen aufteilte. Im Bild auch Domizil-Geschäftsführer Frank Behrend (2.v.l.), Ambulanz-Pflegeleiter Patrick Isert (4.v.l.) und der stellvertretende Bürgermeister Emil Weise (r.) FOTOS: UWE MÖLLER

Heiter den Lebensabend genießen

Politische Frauenrunde der CDU lobt die gute Stimmung im „Domizil“.
Zwei Stunden lang besichtigte die Gruppe die Senioren-Einrichtung

Von Kathrin Melliwa

Martha Garais (93) ist begeistert: So viel Besuch, und alle staunen über ihr Appartement. Die politische Frauenrunde der CDU traf sich gestern im Domizil.

„Wir sind hier auf dem Berg mehr ein sozialer Treffpunkt als ein Altenheim.“

Frank Behrend, Geschäftsführer

Aber nicht, wie sonst üblich am ersten Mittwoch des Monats, um über politische Themen zu diskutieren. Vielmehr wollten die Damen mit ihrem Gast, dem stellvertretenden Bürgermeister Emil Weise, „mal sehen, was wir auf dem Berg hier oben so treiben“, merkte Domizil-Geschäftsführer Frank Behrend gut gelaunt an. Die Bewohner der Einrichtung Burgfeld fanden den Besuch durch die Bank prima. Vergnügt blitzen die Augen von Martha Garais, als sie in ihrem Rollstuhl vom Gemeinschaftsraum in ihr Appartement gebracht wird. So viele Leute! Gut, dass ihre Mahagoni-Möbel so schön glänzen.

Zwei Stunden lang ließen sich die Gäste Zeit, sich die Abteilungen des Hauses anzuschauen, auch mit dem ein oder anderen zu plaudern. Und waren am Ende ziemlich beeindruckt. Nicht nur von der Tagespflege mit dem modernen Wohnzimmer und den Ruheräumen zum Ausruhen. Oder den Demenz-Wohngemeinschaften, in denen sich 24 Menschen unter Anleitung selbst versorgen und spontan entscheiden können, ob sie nun lieber ihre Ruhe haben wollen oder ihnen der Sinn nach Gesellschaft steht. Nicht zu vergessen der stationäre Pflegebereich, der hier an der Emil-Schniewind-Straße insgesamt 59 Senioren Platz bietet.

„Hell und freundlich“ oder „sehr persönlich, eine heitere Atmosphäre“, so lauteten die Reaktionen aus dem Kreis der CDU-Damen. Viel Lob gab es auch für das engagierte Pflegepersonal. So kündigte Altenpflegerin Marion Breer an, auf der Terrasse keine Blumen, sondern Kräuter zu pflanzen. „Das schult die Wahrnehmung. Lavendel riecht so aromatisch.“

Besonders gut gefiel den Besuchern, dass der Kinderbetreuungsverein „Mutter hat frei“ hier einen Raum nutzt. Und die kleinen Gäste nicht nur einmal im Monat mit den Senioren frühstücken, sondern auch zwischendurch mal eben herüberflitzen. „Das ist schön, Kinder

bringen immer Leben, man sollte noch viel mehr Alltag in eine solche Einrichtung holen“, bemerkte der stellvertretende Bürgermeister Emil Weise. Seine Anregung: Ein Vorlesewettbewerb könnte doch mal im Domizil starten.

Auch der Eingangsbereich mit seinen Pflanzen, den Rattan-Möbeln und der Vogelvoliere kam bei den Besuchern gut an. Frank Behrend: „Da kämpfen wir gerade mit der Stadt, dass der so bleibt.“ Stadtsprecher Hans-Joachim Blißbach indes weist auf die Sicherheit der Senioren hin. Ein Rettungsweg müsse jederzeit frei zugänglich sein und dürfe nicht durch „Brandlasten“ verstellt werden.



Wohnen mit Aussicht ermöglicht das Domizil Burgfeld.

Pflegeplätze und weitere Wohnungen mit Service

■ In den drei Standorten Velbert-Mitte (Friedrichstraße), Neviges und Heiligenhaus bietet „Domizil Wohnfühlen“ insgesamt 164 stationäre Plätze an.

■ In Neviges gibt es zudem 18 seniorengerechte Wohnungen, auf Wunsch mietbar mit Service-Leistungen. ☎ 02053/150.